

besonders listig und betrügerisch. Bei Kauf und Verkauf halten diese Leute niemals ihr Wort. Sie nehmen nichts genau. Sie kennen aber ihren schlechten Ruf; deshalb versuchen sie, wenn sie mit einem Fremden handeln wollen, oft den Anschein zu erwecken, als stammten sie gar nicht aus Moskau, sondern kämen von auswärts. Auf diese Weise wollen sie als vertrauenswürdiger gelten.

Der längste Tag soll in Moskau, gemessen zur Zeit der Sommersonnenwende, siebzehn und dreiviertel Stunden betragen. Ich habe aber von niemandem die genaue Polhöhe erfragen können. Irgend jemand sagte mir, er habe gehört, daß diese 58 Grad betrage; er konnte mir aber keinen Gewährsmann nennen. Deshalb griff ich selbst zum Astrolab und las am 9. des Brachmonats mittags die Polhöhe mit 58 Grad ab. Daraus errechneten Mathematiker und Astronomen dann eine tatsächliche Polhöhe von 50 Grad, aber wenn das stimmt, dürfte der längste Tag nur siebzehn und einviertel Stunden haben.

Quelle: Seifert T. 1966: *Sigismund zu Herberstein – Reise zu den Moskowitern 1526*. München, 163–171.

Leibniz über Logik und Chaos der polnischen Königswahl

Der Mathematiker und Philosoph Gottfried Wilhelm von Leibniz wurde 1646 in Leipzig geboren. In der Philosophie sind vor allem seine Monadenlehre sowie seine christlich inspirierte These von der besten aller möglichen Welten bekannt. Daneben setzte Leibniz aber auch Meilensteine auf dem Gebiet der Logik und entwickelte die Differenzialrechnung. Die folgende Passage über die Mechanismen der Königswahl in Polen setzt sich mit dem Feilschen des Adels und dessen Partikularinteressen auseinander. Dabei versucht der Mathematiker Leibniz auf sarkastische Weise, die Regeln des bei der Königswahl traditionell stattfindenden Ränkespiels mit den Gesetzen der Logik zu fassen.

Hauptsatz LX.

Der König soll ein Ausländer sein, oder: er darf kein PIAST sein.

Ein Piast ist neu.

Seit einigen Jahrhunderten, das heißt seit Ludwig von Ungarn.

Alles Neue ist gefährlich, auch wenn das übrige an sich gleich bleibt.

Das Gefährliche wird in gefährlicher Zeit noch gefährlicher. Der Zustand Polens aber ist jetzt gefährlich.

Folglich ist ein Piast jetzt höchst gefährlich.

Es ist gewiß, daß keine Zeit weniger geeignet ist als die jetzige, die Dinge in Polen zu verändern.

Dasselbe anders gesagt:

Wenn ein Piast gewählt wird, wird einer aus der Menge der *Wähler* und ihrer Familien *gewählt* werden.

Eine Wahl aus der Menge der Wähler oder ihrer Familien wird der Natur der Sache nach durch Eigenliebe und Privatinteresse beunruhigt.

Die Eigenliebe und die Liebe zu den Seinen ist äußerst heftig; die Beweggründe des Privatinteresses sind unter so vielen Wählern höchst verschiedenartig. Wo sehr heftige und unterschiedliche Affekte um dieselbe Sache miteinander streiten, kommt es zu vielen und großen Verwirrungen.

Folglich ist eine *Wahl* aus der Menge der *Wähler* sehr turbulent.
Verwirrungen sind schon an sich gefährlich, aber vor allen Völkern sind sie den Polen gefährlich.
Deshalb darf kein *PIAST* gewählt werden.

[...]

Ein *Piast* ist ein *Pole*.

Ein *Pole* ist den Polen genehmer.

Wer genehmer ist, ist weniger verdächtig.

Wer weniger verdächtig ist, der wird weniger an seinem Tun gehindert.

Wer weniger gehindert wird, führt sein Vorhaben leichter aus, daher ist er mächtiger.

Folglich wird ein Piast leichter als ein Ausländer die Freiheit beschränken.

Dasselbe anders gesagt:

Ein *Piast* ist ein *Einheimischer*.

Ein *Einheimischer* ist der nächste Nachbar.

Wer der nächste Nachbar ist, ist auch der mächtigste.

Je mächtiger jemand ist, um so gefährlicher ist er der Freiheit.

Folglich ist ein Piast der Freiheit höchst gefährlich.

Dasselbe anders gesagt:

Ein *Piast* hat seine Familie in Polen und sehr wahrscheinlich eine mächtige.

Ja, er ist sogar mit mehr als einer Familie durch Blutbande, Verwandtschaft, Liebe, Verdienste, Dankbarkeit und Hoffnung verbunden.

Die Familie ist jedem treu.

Das ist die Regel; wegen der gemeinsamen Hoffnung und der natürlichen Neigung zu Blutsverwandten.

Wer viele und mächtige Freunde oder treue Helfer hat, ist mächtig.

Folglich ist ein Piast in Polen mächtig.

Quelle: Szarota E. M. (Hg.) 1972: *Die gelehrte Welt des 17. Jahrhunderts über Polen*. Wien – München – Zürich, 349–351, 356.

Jean-Jacques Rousseau über Polen

Jean-Jacques Rousseau wurde 1712 in Genf geboren. Er entstammte einer calvinistischen Familie, trat später aber zum Katholizismus über. Schon bald fühlte er sich zur Musik und zur Wissenschaft berufen. 1742 zog er nach Paris, wo er Denis Diderot kennen lernte. Dieser überredete ihn dazu, musiktheoretische Schriften für die Encyclopédie zu verfassen. Weltbekannt wurde Rousseau durch seine Abhandlungen zum Thema Kindererziehung und seine gesellschaftspolitischen Vorstellungen, die auf der Idee des Gesellschaftsvertrags beruhten. Rousseau war ein scharfsinniger Beobachter der politischen Ereignisse seiner Zeit und stellte in zahlreichen Aufsätzen die Gesellschaftsordnung anderer Länder in Beziehung zu der Frankreichs. Der folgende Beitrag befasst sich mit